



„Bürge zu sein“, so die Meinung des Genossen Erich Böhnings, Leiter des Lehrlingswohnheimes des VEB Holzverarbeitung Klosterfelde, „ist eine hohe Verpflichtung“. Er nutzt jede Gelegenheit, um sich mit Nils Plunze, Kandidat der SED, über alle ihn bewegenden Probleme auszutauschen.

Foto: H. Ceynowa

Der komplizierte internationale Kampf um Frieden und gesellschaftlichen Fortschritt, die weltoffenen Bedingungen, unter denen die sozialistische Gesellschaft aufgebaut wird, verlangen in besonderem Maße die Ausprägung fester Klassenpositionen, auf deren Grundlage jeder Kommunist im Gespräch mit den Bürgern sich parteilich, selbständig und offen allen Fragen der Zeit stellt.

Es ist nur natürlich, daß angesichts der nuklearen Aufrüstungs- und Konfrontationspolitik der extremsten Kreise der USA und der NATO, der Gefahr eines atomaren Infernos, die Fragen der Erhaltung und Sicherung des Friedens in der Volksausprache eine besondere Rolle spielen. Großes zustimmendes Echo haben auch in der DDR die weitreichenden Friedensvorschläge des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Michail Gorbatschow, und die Erklärung der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages in Sofia gefunden. Sie sind darauf gerichtet, die Militarisierung des Weltraums zu verhindern und die Rüstung auf der Erde zu begrenzen, zur Entspannung und zur friedlichen Koexistenz zwischen Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung zurückzukehren.

Die Bürger der Republik sehen darin auch eine Bekräftigung der auf der 7. Tagung des ZK der SED im November 1983, kurz nach der Raketenstationierung in der BRD, von Erich Honecker formulierten Aufgabe, jetzt erst recht alles für den Frieden zu tun. Die aktive Politik des Dialogs und der Zusammenarbeit für eine Koalition der Vernunft und des Realismus, an der der Generalsekretär des ZK der SED, Genosse Erich Honecker, einen sehr großen persönlichen Anteil hat, wird getragen vom ganzen Volk der DDR, das die Sache des Friedens bei unserer Partei- und Staatsführung in guten Händen weiß.

Hauptfeld auch der politisch-ideologischen Tätigkeit ist und bleibt die Wirtschaft. Deshalb ist es bedeutsames Anliegen der Volksausprache, eine breite Masseninitiative und den Massenwettbewerb zum XI. Parteitag

**Wirtschaft ist
und bleibt das
Hauptfeld**